

Für beide Seiten ein Erfolg!

Vom frühen Morgen bis zum späten Abend waren sie auf den Feldern, die über 1100 Studentinnen und Studenten des 1. bis 9. Semesters der Hochschule für Maschinenbau, welche im Oktober 1961 für drei Wochen

heißige Erntehelfer in rund 80 LPG und Volksgütern in den Kreisen Flöha, Hohenstein-Ernstthal, Karl-Marx-Stadt Land und dem Stadtkreis Annaberg-Buchholz und Brand-Erbisdorf in unserem Bezirk waren.

Das ausgezeichnete Herbstwetter begünstigte die Stimmung und so ging es Tag für Tag mit gebeugtem Rücken die Kartoffelfelder auf und ab, halfen linke Hände unseren Genossenschaftsbauern, die Hackfrüchtlern zu bergen und unserer Republik das Brot zu sichern! Es war

naturgemäß nicht so einfach, den Zeichenstift mit der Kiepe zu vertauschen, doch gingen unsere Freunde mit einer inneren Bereitschaft an diese Aufgabe heran, so daß der Erfolg und die verdiente Anerkennung nicht ausblieb. Die Studenten der Sem.-Gruppe 7/VIII in Kemtau erklärten: „Wir waren bemüht, nicht als Arbeitsgruppe schlechthin zu gelten, sondern uns wie LPG-Ange-

hörige zu fühlen, an den auftretenden Sorgen und Problemen teilzuhaben! Oder die Studenten der Sem.-Gr. 3/VIII in St. Egidien: „Wir nahmen uns vor, durch gute Arbeit allen LPG-Mitgliedern zu beweisen, daß wir den ehrlichen Willen hatten, die Kartoffelernte so schnell wie möglich zu beenden und nicht etwa eine Statistenrolle auf dem Feld zu spielen.“



Wie schätzen die Genossenschaftsbauern die Arbeit unserer Studenten ein?

Der Direktor des VEG Görbersdorf, schrieb uns unter dem 27. 10.:

„Die Einschätzung kann mit einem einzigen Satz abgetan werden: Die Arbeit der bei uns eingesetzten Studenten (Sem.-Gr. 9/V) war über jeden Tadel erhaben! Mit einem Wort: Das Verhalten und das Auftreten sowie die gezeigte Arbeitsmoral war bestens und vorbildlich! Erstmals war der Einsatz ein voller Erfolg und es gibt nur eine Schwierigkeit: Aus diesem Kollektiv Einzelpersonen nochmals besonders hervorzuheben!“

Der LPG-Vorstand in Leubsdorf schrieb über die Gr. I/IX:

„Da wir in bezug auf die Arbeit von Studenten schon die verschiedensten Erfahrungen haben, freut es uns besonders, daß es den Organisatoren des Einsatzes und dem Lehrkollektiv gelungen ist, eine derartig gute Arbeitseinstellung in die Sem.-Gruppen zu bringen. Das gesamte Kollektiv hinterließ einen guten Eindruck bei uns.“

Ein Auszug aus der Stellungnahme des LPG-Vorstandes Bernsdorf über die Sem.-Gr. 3/XIV soll für eine Anzahl ähnlicher Einschätzungen stehen:

„... alle unsere Mitglieder haben gern mit diesen jungen Kollegen gearbeitet, die durch ihren Einsatz dazu beitragen, die sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande weiter zu festigen.“

Was schrieben uns die staatlichen Organe?

Der Rat des Kreises Hohenstein-Ernstthal teilte am 21. 10. mit, „daß die Arbeit der über 200 Studenten unsererseits nur lobend beurteilt werden kann. Wir danken Ihnen als Leitungskollektiv für alle Ihre Bemühungen zum guten Gelingen der Aktion und bitten Sie, in der Auswertung auch unseren Dank und unsere Anerkennung für die geleistete Arbeit zum Ausdruck zu bringen!“ Der Rat der Stadt Karl-Marx-Stadt schrieb am 27. 10.:

„... daß der Einsatz Ihrer Studenten ein voller Erfolg war. Der Rat der Stadt spricht den Studenten für den disziplinierten, positiven Einsatz den besonderen Dank aus!“

Da es im Rahmen dieses Beitrages nicht möglich ist, die Vielzahl der positiven Beurteilungen auch nur annähernd zu interpretieren, sollen lediglich nachstehend die Seminargruppen nochmals erwähnt werden, welche mit besonderem Erfolg ihren Einsatz absolvierten: Sem.-Gruppe 1/X, 3/XIV, 5/XII, 7/IV, 9/V - 1/IX, 7/IX, 3/IX, 1/I, 1/XI, 3/V, 7/VI, 7/XII, 3/VII, 5/V, 5/I, 7/II.

Der unter Vorsitz des Prorektors für Studienangelegenheiten, Dr. Martini, an der Hochschule gebildete Operativstab schätzte also ein, daß der Einsatz unserer Studenten in entscheidendem Maße zur schnellen und verlustlosen Bergung der Ernte beitrug, unsere Studenten ihren Auftrag in Ehren erfüllten und spricht allen Beteiligten den herzlichsten Dank für die geleistete Arbeit aus!

DANK

des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft sowie des Staatssekretariats für das Hoch- und Fachschulwesen

Anläßlich einer Arbeitstagung zur Auswertung des Landeinsatzes 1961, an welcher maßgebliche Vertreter der Regierung, der Räte der Bezirke sowie der Universitäten und Hochschulen, teilnahmen, überbrachte Hauptabteilungsleiter Tautoral vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft zugleich im Namen des Staatssekretariats für das Hoch- und Fachschulwesen den herzlichsten Dank für die erfolgreiche Durchführung des Landeinsatzes 1961 durch unsere Studentinnen und Studenten.

EBRENTAFEL

Für ausgezeichnete Leistungen während des Einsatzes in der sozialistischen Landwirtschaft wurden anläßlich einer Aktivtagung der FDJ durch den Prorektor für Studienangelegenheiten, Dr. Martini, folgende Gruppen prämiert:

IX, 3/XIV, 5/XII, 7/IV, 9/V
Für guten persönlichen Einsatz zur Wahl der örtlichen Organe der Staatsmacht, in der Vorbereitungswoche und zur Durchführung des Landeinsatzes wurden zur Aktivtagung der FDJ durch die HSGL mit einer Buchprämie ausgezeichnet:

| | |
|------------------|-------|
| Sporbert, Holmar | 3/IX |
| Weber, Uwe | 5/XV |
| Schuldtz, Jörg | 5/VII |
| Kebler, Wilfried | ABF |

Weitere 30 Freunde werden für besondere Verdienste während des Landeinsatzes in einer Feierstunde ausgezeichnet, welche in Kürze an der Hochschule stattfindet.

... nicht nur wegen der Kartoffeln

Wie sagte der 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ vor dem FDJ-Aktiv der Pädagogischen Hochschule Potsdam? „Ihr geht nun hinaus in die Ernte. Aber — wie ihr euch vorstellen könnt — nicht nur wegen der Kartoffeln. Als junge Menschen, die einen klugen Kopf haben, seid ihr dazu berufen, jedem Genossenschaftsbauern zu erklären, daß die Maßnahmen vom 13. August den Frieden seiner Arbeit sichern. Ihr wißt, die Genossenschaft ist kein „Ding an sich“, Ihre Vorzüge werden erst im tatsächlichen genossenschaftlichen Handeln wirksam. Mit einem Satz: Ihr sollt, gemeinsam mit der Mehrheit der guten Genossenschaftsbauern, das politische und genossenschaftliche Analphabetentum beseitigen helfen, das uns noch bei der Lösung der Aufgaben hinderlich ist!“

Allgemein wurde bestätigt, daß es aufschlußreich und interessant war, die Probleme der sozialistischen Landwirtschaft und der Großraumbauwirtschaft verstehen zu lernen. Wir glauben, daß unsere z. B. in Taura, Memmendorf, Hohenfichte usw. eingesetzten Freunde auf Grund der dortigen guten Arbeit schon das Neue, Progressive in Aktion erleben!

Obwohl allgemein das Bemühen anzuerkennen ist, alle — also auch die gesellschaftlichen Aufgaben — bestmöglichst zu erfüllen, blieb bei Anwendung eines sehr kritischen Maßstabes die Erfüllung dieser Seite des Einsatzes etwas hinter den Erwartungen zurück.

Es gibt auch hier eine ganze Reihe guter Beispiele in der Organisation und Durchführung von Foren, Ausspracheabenden, Gestaltung von Feierstunden zum 12. Jahrestag der

DDR, Werbung für die NVA, auf kulturellem und vor allem sportlichem Gebiet. In mehreren Orten fanden Aktionen „Herunter mit den Ochsenköpfen“ statt. Eine Reihe guter Erfolge weisen auf die Seminargruppen 3/II, 7/IX, 7/XV, 1/XIII, 1/X, 7/VIII, 1/XIV, 1/VI, 3/VIII, 3/XIV. Wie sich unsere Studenten bemühten, erzieherisch zu wirken, möge

Herunter mit den Ochsenköpfen!

In Röhrsdorf montierten Freunde der Gruppe 7/III bei einem Einsatz 4 Ochsenköpfe ab, diesbezüglich zeichnete sich auch die Sem.-Gruppe 7/IV in Niederfrohna aus. In Diebendorf erarbeitete die Seminargruppe 5/XII zusammen mit der örtlichen FDJ ein ganzes Aktionsprogramm, welches neben einem umfangreichen ökonomischen Aufgabenprogramm auch erfüllt wurde. Auch das Auftreten der Gruppe 3/XI in Falken gegen politische und religiöse Rückständigkeit verdient besonders erwähnt zu werden.

Das Kollektiv wurde geleistigt

Der Ernteeinsatz hatte auch eine Reihe anderer Vorteile. Er trug wesentlich mit dazu bei, daß sich die Studenten näher kennenlernen und vor allem bei den niederen Semestern entscheidend zur Festigung des Kollektivs. Wir schätzen die Auswirkungen auf die sozialistische Erziehung durchaus positiv ein.

Besonders begrüßen wir die Tatsache, daß die meisten unserer Auslandsstudenten ohne Aufforderung freiwillig am Landeinsatz teilnahmen und auf Grund hervorragender

das Beispiel der Sem.-Gruppe 7/I (in Neukirchen) beweisen. Hier lasen LPG-Mitglieder für private Zwecke Kartoffeln vom noch nicht abgeernteten Feld. Einige Studenten führten daraufhin entschlossen einige Zentner dieser Kartoffeln wieder zur LPG-Anlieferungsstelle zurück, worauf es sehr heftige Diskussionen wegen dieser „Tradition“ gab.

Insgesamt muß zur Erfüllung der ökonomischen und politischen Aufgaben gesagt werden, daß der erste Teil der Aufgabe im wesentlichen sehr gut, der zweite Teil der Aufgabe noch unzureichend erfüllt wurde und demzufolge für einen Einsatz im nächsten Jahr rechtzeitige Vorbereitungen getroffen werden müssen, vor allem dergestalt, daß bereits vor Beginn des Einsatzes eine konkrete Analyse der Lage im jeweiligen Ort vorliegt, vor allem die Erfahrungen des Landeinsatzes 1961 für die zukünftige Lern- und Erziehungsarbeit genutzt werden.

Leistungen mehrfach belohnt wurden, z. B. die Studentin Draginowa, die Studenten Okolo, Gostew, Bouayad, Jmyi. Auch unsere Mädchen haben sich sehr tapfer gehalten und verdienen ebenfalls besonderer Hervorhebung.

Wie sich unsere Studenten bemühten, selbsterzieherisch zu wirken, möge am Beispiel der Gruppe 3/IX (in Hohnstein-E.) erläutert sein: Dort gab es am ersten Tag Auseinandersetzungen in der Gruppe, nach-

dem einige Studenten das Tempo dieser ungewohnten schweren körperlichen Arbeit gegenüber den LPG-Mitgliedern nicht durchhalten konnten. Am nächsten Tage arbeiteten alle Freunde ordentlich und am 3. Tag bestimmten die erstmals „Langsamen“ sogar das Tempo.

In Dittersdorf erschienen an einem Tag 2 Freunde der Gruppe 3/VII 1 bis 2 Stunden zu spät auf dem Feld. Sie mußten sich die Kritik der Gruppe anhören und ebenso zu ihrem Verhalten Stellung nehmen, wie der Student Stefan Schneider, der erst 1 Tag nach seiner Gesundheitsmeldung zum Einsatz erschien.

Auch der Sem.-Gruppen-Sekr. Lipp (1/VIII), welcher trotz Sondereinsatz am 7. und 8. Oktober seine Gruppe in Kirchbach bereits am 6. Oktober verließ, oder der Student Wilhelm Sander (Sem.-Gr. 1/XV), welcher ohne Genehmigung und Abmeldung seine Brigade 1 Tag früher verließ, sollten sich solche Studenten zum Vorbild nehmen, wie z. B. Freund Eberhard Schönherr (1/XII) oder Helmut Ulbricht (9/V), welche trotz ärztlichen Attestes schwere körperliche Arbeit verrichteten und nach Dienstschluss

noch bei der Erfüllung gesellschaftlicher Aufgaben mitwirkten, oder Student Jürgen Breitfeld (5/XI), welcher den gesamten Einsatz als Traktorist nur in Nachtschichten ableistete.

Für ihren aktiven Einsatz als Mitglieder der Kreisoperativstäbe gilt es, Herrn Dipl.-Ing. Lippmann, Dipl.-Ing. Uhlig, Dipl.-Ing. Schröder (sämtlich Institut für Werkstoffkunde), Dipl.-Ing. Ruder (Institut für Polygrafie), Dipl.-Math. Schneider und Ludwig (Institut für Mathematik) sowie Dipl.-Ing. Hartmann (Maschinenelemente) den Dank auszusprechen. Auch die Institutsdirektoren, Herr Diplom-Gesellschaftswiss. Nawroth und Herr Dr. Ludloff, welche beide mehrere Tage direkt auf dem Felde mithalfen, verdienen besonders genannt zu werden. Primär muß jedoch von unseren Wiss. Assistenten und Betreuern zukünftig eine stärkere, längere und aktivere Teilnahme erwartet werden. Dies wird von unschätzbarem Vorteil für die Erziehungsarbeit unserer Studenten und die Festigung des sozialistischen Genossenschaftswesens sein.

7/IX schloß Vertrag mit den LPG-Bauern

Während seiner Abschiedsansprache sagte der Vorsitzende der LPG Niederlichtenau: „Wir würden uns herzlich freuen, euch Studenten einmal wiedersehen zu können bei einem etwaigen Einsatz im nächsten Jahr. Ich wünsche euch bis zu diesem Wiedersehen alles Gute für euer Studium!“

Diesem Wunsch seitens unserer LPG kamen bereits verschiedene Sem.-Gruppen durch den Abschluß bzw. die Vorbereitung von Patenschaftsverträgen nach. So hat z. B. am letzten Tage in Taura die Sem.-Gruppe 7/IX einen Vertrag abgeschlossen, welcher zwar quantitativ gering ist, aber bereits eine höhere Qualität darstellt. Auch in Langenchursdorf wurde ein Vertrag durch die Gruppe 3/V abgeschlossen. Gleiches fand am 4. 11. in Grünberg anläßlich des Erntefestes statt (Gr. 1/XIII). Den Wunsch nach der Beibehaltung des guten Kontakts zur Erfüllung beiderseitiger Probleme brachten die LPG-Vorstände von Memmendorf (1/XI), VEG Hohenfichte (1/IV), Kleinhartmannsdorf (1/X), Dittmannsdorf (1/I), Niederlichtenau (7/X), Schellenberg (1/XIX), Leubsdorf (1/XI) u. a. zum Ausdruck. Inzwischen wurden weitere Verträge in Großwaltersdorf (1/V), Burkhardttdorf (5/III) und St. Egidien (3/VIII) unterzeichnet. In Kemtau wollen sich die Studenten der Gruppe 7/VIII besonders der Kulturarbeit im Ort annehmen, in Altenhain will die Gruppe 5/II eine örtliche GST-Fahrschule aufbauen und zahlreiche andere Beispiel mehr

Dies alles zeigt, daß die erreichten Ergebnisse nicht Abschluß, sondern Auftakt zur Fortsetzung der aufgenommenen Verbindungen sein müssen und bereits jetzt durch wohl-durchdachte Ausbildung und Erziehung Vorbereitungen auf einen Einsatz im nächsten Jahr zu treffen sind. Die Erfüllung der Patenschaftsverträge wird ein gutes Mittel dazu sein, allen unseren LPG-Bauern den Weg zur Lösung der Aufgaben zu erleichtern, wie sie sich z. B. die Genossenschaftsbauern von Zickhusen (Bez. Schwerin) vorgenommen haben. In ihrem Produktionsaufgebot auf dem Gebiet der Landwirtschaft stellen sie sich als ihren Beitrag zum Abschluß des Friedensvertrages konkrete Ziele.

Wir sind überzeugt, daß dabei die Meinung der Sem.-Gr. 3/IX ein guter Ansatzpunkt ist, welche ausführte: „Für die Sem.-Gr. besteht der Erfolg darin, daß wir das Leben in der sozialistischen Landwirtschaft selbst unmittelbar kennenlernen, wertvolle Erfahrungen für unsere weitere Arbeit sammeln konnten und einen weiteren Schritt auf dem Wege zu einem festen Kollektiv vorwärts gekommen sind. Wir haben der LPG bewiesen, daß wir nicht nur im Hörsaal sitzen, sondern daß wir auch arbeiten können und in entscheidenden Situationen am richtigen Ort stehen...“

Der geschlossene Einsatz der Seminargruppe führte zu einer schnellen und reibungslosen Einbringung der Hackfrüchtlern. Kinder